

Lübecker Väterboot bei „Rudern gegen Krebs“

Rudern gegen Krebs, die Benefiz-Bewegung mit jährlich mehreren Regatten, hat für die Veranstaltung in Lübeck am 13. September wieder die gut organisierten und unglaublich hilfsbereiten Mitglieder des LRK (Lübecker Ruderklub) als Partner gewählt, um ein tolles und fröhliches Sportfest zu veranstalten. Ziel war es in diesem Jahr, ausreichend Spenden für eine neue Personalstelle an der Sana Klinik zusammen zu bringen.

Der Therapieansatz für Krebspatienten

Zwischen 10 Uhr und 16 Uhr fanden über dreißig Läufe mit je vier Doppelvierer-Booten statt. Beeindruckend war es wieder, zu sehen, wie viele Krebspatienten aus dem Rudersport als Teil ihrer Therapie erkennbar neue Kraft für sich ziehen können.



Väterboot beim Ablegen

Vier Väter aus der Lübecker Kreisgruppe des *Väteraufbruchs* legten sich ebenfalls wieder voll in die „Riemen“. Zwischen den Läufen und danach entwickelten sich am Ufer der Kanaltrave zahlreiche Gespräche mit andere Sportlern und Eltern.

Dabei ging es zu einem Teil um einfache Information über die Ziele des Vereins. So lautete zum Beispiel die Bilanz einer Standnachbarin nach wenigen Sätzen zur Konfliktvermeidung und gemeinsamen Sorge nach Trennung: „Ein guter Verein!“

Andere Fragen führten zu sehr nachdenklichem Austausch darüber, wie Konflikte zwischen getrennten Eltern vermindert oder von den Kindern ferngehalten werden können. Wie schafft man es, das sich die „Widersacher“ im Streit um die Kinder - und auf deren Rücken -wieder respektieren und kooperieren? Welche Voraussetzungen müssen stimmen, damit beide Eltern im „neuen Leben“ glückliche Eltern bleiben können? Eine pauschale Antwort liegt nicht auf der Hand.

Die Dr. Ball Stiftung am Infostand der Trennungsväter



Hannah Sprotte ist Bewegungspädagogin und engagiert sich in der jungen Lübecker Dr. Ball Stiftung. Sie und eine Freundin unterstützten in diesem Jahr uns aktive Väter am Stand, nachdem wir uns auf mehreren Treffen über Ursachen der vielen Familienkrisen und Lösungswege im Interesse der betroffenen Kinder ausgetauscht und angenähert hatten.

Hannah betont, wie wichtig es ist, „gesund reflektiert“ zu arbeiten, dabei „orientiert an natürlichen Gegebenheiten und Impulsen“ zu bleiben. Genau hier, in den natürlichen Bedürfnissen von Kindern, liegt die Motivation für das VAfK-Motto „Allen Kindern beide Eltern“.



Vision oder Utopie?
Glückliche Kinder - auch nach Trennung



Unsere Beteiligung bei Rudern gegen Krebs war, wie im letzten Jahr, in der zweiten Runde zuende, aber dennoch ein guter Erfolg, denn wir hatten starke Konkurrenz. Thomas war zum ersten Mal dabei und saß erst zum vierten Mal überhaupt in einem Ruderboot. Dennoch bestimmten wir ihn vertrauensvoll zum Schlagmann. Er hat seine Sache gut gemacht! Wir haben auf unsere Anliegen der Kinderrechte aufmerksam gemacht, aktuelle Themen der Kinderrechte aus Politik und Gesellschaft und persönliche Berichte ins Bewusstsein gerückt, und außerdem stärkende Gemeinschaft erlebt.

Pause an der Kanaltrave



Das Engagement für gemeinsame Sorge geht weiter

Darum bleiben wir dabei, im Väteraufbruch für Kinder, im sozialen und politischen Engagement als Lübecker Selbsthilfegruppe, und als „Väterboot“ bei Rudern gegen Krebs 2015.



Die Besatzung des „Väterbootes“ am VAFK-Infostand: Thomas Handzsuj, Peter Franke, Holger Robiller und Burkhard Röttger. Kreativ für die Fotos und den auffälligen „Trennungsstuhl“ war Frank Janssen.